

PRÄVENTION NEU GEDACHT

Selbstständig wohnen, sicher leben: wie eine KI aus vorhandenen Strom- und Wasserdaten Notlagen erkennt und was bei der Einführung zählt.

30.07.2026 · 12:00–13:00 Uhr · Online



DIE AUSGANGSLAGE

Die Zahl älterer Menschen steigt, Fachkräfte werden knapper, und der Wunsch nach einem langen Leben in den eigenen vier Wänden wächst. Für Träger entsteht daraus eine doppelte Aufgabe: Sicherheit zusagen, ohne den Personaleinsatz auszuweiten.

DIE REFERENTEN

- **Hans-Christoph Reese:** Evangelische Bank, nachhaltige Kundenprojekte.
- **Dr. Jan-Peter Seevers:** CEO der Veli GmbH, Kassel.
- **Till Duchatsch:** Campusleitung Diakoniewerk Kirchröder Turm e. V.

DIE LÖSUNG: KI AUF DATEN, DIE ES LÄNGST GIBT

- **Keine neue Technik in der Wohnung:** ausgewertet werden die vorhandenen Strom- und Wasserzähler. Keine Kameras, keine Sensormatten, keine baulichen Eingriffe.
- **Geräte statt Bilder:** die KI erkennt an charakteristischen Verläufen einzelne Haushaltsgeräte und trennt menschliche Aktivität von Automatik.
- **Muster statt Momentaufnahme:** alarmiert wird erst, wenn mehrere Abläufe zugleich vom Tagesprofil abweichen. Das hält Fehlalarme niedrig.
- **Mehr als Personenschutz:** erkannt werden auch vergessene Herdplatten, defekte Geräte und auslaufendes Wasser. Der Nutzen reicht bis in den Gebäudeschutz.

30–50

Aktivitätssignale je Wohnung
und Tag

Veli, 07/2026

~3 std.

Bis ein nächtlicher
Sturz auffällt

Veli, 07/2026

25 €

Pro Haushalt und Monat,
alles inklusive

Veli, 07/2026

WAS ÜBER DIE EINFÜHRUNG ENTSCHEIDET

Till Duchatsch hat die Lösung bereits in einer diakonischen Einrichtung eingeführt und plant bereits die Einführungen in einem weiteren Gebäude. Vier Erfahrungen:

01 – ERST DIE EIGENTÜMER, DANN DIE BEWOHNER

In Eigentümergemeinschaften trifft Betreuungslogik auf Renditelogik. Klärt Kosten und Nutzen zuerst mit den Eigentümern.

02 – ÜBER VORTEILE SPRECHEN, NICHT ÜBER TECHNIK

Die erste Frage lautet fast immer: Wo hängt die Kamera? Informiert früh und persönlich, denn Flyer im Flur erzeugen Gerüchte.

03 – ERGÄNZEN, NICHT ERSETZEN

Der Notrufknopf bleibt: aktiver Hilferuf und passive Mustererkennung decken unterschiedliche Fälle ab.

04 – IM BESTAND FREIWILLIG, IM NEUBAU STANDARD

Ein Mieterwechselmodell hat sich bewährt: freiwillig im Bestand, Standard bei Neuvermietung.

Wir brauchen effiziente Lösungen, die den Bewohnern so viel Freiheit wie möglich geben und das Thema Sicherheit trotzdem auf ein anderes Level heben.

Till Duchatsch · Diakoniewerk Kirchröder Turm e. V.

WEITERDENKEN MIT DEM TRENDRADAR

TRENDS DER GESUNDHEITS- UND SOZIALWIRTSCHAFT AUF EINEN BLICK

Das Trendradar ordnet Trends nach Zeithorizont und Feld (Politik, Gesellschaft, Technologie, Umwelt) und verknüpft sie mit Nachhaltigkeitsaspekten und passenden Lösungsanbietern. Es ist die Grundlage unserer Trend-Talks und Trendwerkstätten.

change-hub.de/trendradar

IHR WEG ZU UNS

Ihr wollt die Lösung im eigenen Bestand prüfen, eine Trendwerkstatt zum Thema oder den Kontakt zu Veli? Sprecht uns an:

Marie Schöнау · Claudia Menzel

anfrage@change-hub.de
change-hub.de/change-hub-news

TRENDS IM RADAR

Ambient Assisted Living · Künstliche Intelligenz · Hybride Versorgungsmodelle „stambulant“ · Telemedizin & Remote Care · Pflegeunterstützende Software · Nachhaltiges Energiemanagement

NACHHALTIGKEITSBEZUG

ESRS E1 Energieeffizienz · ESRS E3 Wasserressourcen · ESRS S4 Persönliche Sicherheit von Endnutzern